

# Von Austria nach Australien – Gastprofessur in Melbourne

Eine besondere Ehre wurde Prof.<sup>in</sup> Iris Fischlmayr (Institut für Internationales Management) zu teil: Sie erhielt eine Einladung für eine Gastprofessur an der Universität Melbourne – aktuellen Rankings zufolge die beste Wirtschaftsuni in Australien. Mit Unterstützung der JKU ging die Wirtschaftsexpertin für ein halbes Jahr nach Down Under.



Ayers Rock beeindruckt jeden Australien-Besucher.

15.917 Kilometer Luftlinie liegen zwischen Linz und Melbourne, und die Strecke trennt auch zwei universitäre Welten. „Es war eine fantastische Erfahrung“, erzählt Prof.<sup>in</sup> Fischlmayr. Sechs Monate war sie in den täglichen Betrieb eingebunden, hielt Kurse und Workshops zum Thema Internationales Management. „Die Uni in Melbourne ist sehr viel reglementierter als österreichische Universitäten. Sie wird auch sehr viel betriebswirtschaftlicher geführt.“ Das bringt zwar viele Gelder für die Forschung, bedingt aber auch sehr hohe Studiengebühren für Studierende. Die Folge: Vor allem aus Asien kommen viele Studierende nach Melbourne. „In den Kursen sind 70-80% AsiatInnen, vorwiegend aus China. Daher müssen die Lehrenden einen Sprachkurs machen, um die Namen richtig aussprechen zu können“, schmunzelt die JKU Professorin.

## Massenprüfungen und Tradition

Gelehrt wird in völlig anderen Dimensionen: In der ehrwürdigen „Royal Exhibition Hall“ (erbaut für die Weltausstellung von 1880) finden Abschlussexamen für 1.600 Studierende gleichzeitig statt, bei einer einzelnen Graduierung wurden 600 AbsolventInnen die Diplome überreicht.

## Zauberhafter Ayers Rock

So berühmt Australien für seine landschaftliche Schönheit ist, als Urlaub darf man sich den Aufenthalt nicht vorstellen: „Die Arbeitsintensität während des Semesters ist enorm und wenig flexibel.“ Letztlich fand Fischlmayr, die von ihrer 7jährigen Tochter nach Australien begleitet wurde, aber doch auch Zeit für die außeruniversitären



oben: Prof. Fischlmayr mit KollegInnen, unten: Die Uni Melbourne, an der die JKU-Professorin lehrte

Attraktionen von Down Under. „Mein Highlight war der Besuch beim Ayers Rock. Dieser Ort hat eine ganz eigene Aura“, schwärmt die JKU-Forscherin. Hat sich der arbeitsreiche Auslandsaufenthalt gelohnt? „Auf jeden Fall. Ich habe viele Anregungen für die Lehre an der JKU mitgenommen. Der Vorteil der JKU ist Freiheit, Neues ausprobieren und schnell umsetzen zu können. Die Uni Melbourne ist diesbezüglich weniger flexibel.“ Und die wichtigste Lehre? „Die AustralierInnen arbeiten viel und hart, aber irgendwie schaffen sie es, dabei nicht gestresst zu sein. Ein bisschen was von dieser ‚no-worries-Mentalität‘ habe ich auch mitgenommen!“